

Resolution der Dienststellenversammlung vom Freitag, 27. November 2015

Die unterzeichneten Lehrpersonen am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Lienz lehnen Pläne zur Umwandlung des Bezirkes Lienz in eine Modellregion für eine gemeinsame Schule der 6- bis 14-Jährigen (im Sinne der Bildungsreformkommission, Vortrag an den Ministerrat vom 17. 11. 2015) ab.

Sie treten ein für die Beibehaltung der Langform des Gymnasiums und Realgymnasiums am Standort Lienz und beharren auf die Einbindung der Schulpartner bei der Entscheidungsfindung.

- Die Vielfalt der Bildungslandschaft in der Region Osttirol und Oberkärnten ist ein erhaltenswertes Gut. Ein freier Markt der Bildungsanbieter und die freie Wahl der Schulform werden von Eltern und Schülerinnen/Schülern in Wort und Tat geschätzt.
- Das BG/BRG Lienz bietet seit Jahrzehnten Generationen von Osttirolern und Oberkärntnern eine hervorragende Grundlage für berufliche Karrieren.
- Der Zuspruch von Kärntner Eltern, die ihre Kinder an die Unterstufe des BG/BRG Lienz schicken, ist sehr groß. Wenn dieses Angebot für sie verloren ginge, hätte dies negative Auswirkungen auf den gesamten Schulstandort Lienz, weil auch andere weiterführende Schulen mit niedrigeren Schülerzahlen konfrontiert wären.
- Besonders in einer peripheren Region wie Osttirol sind gute und vielfältige Bildungsmöglichkeiten unverzichtbar, da gerade hochqualifizierte Kräfte (Ärzte, Techniker, Führungskräfte) sich in der Auswahl ihres Arbeitsplatzes oft danach richten, ob ihre Kinder gute Schulen – auch Gymnasien – vorfinden.
- Die Förderung unterschiedlicher, individueller Talente erfordert ein leistungsorientiertes Bildungssystem mit unterschiedlichen Schultypen. Dazu gehören auch ein Gymnasium mit Latein und ein Realgymnasium mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt.